

seit meiner verhaftung am 21.1.78 bin ich völlig sozial isoliert, was noch verstärkt wird durch teilweise deprivation, das nichtvorhandensein einer intimsphäre, die totale kontrolle. die soziale isolation innerhalb des knasts läuft vollständig, nach außen teilweise.

innerhalb: einzelhaft; täglich 40-minütiger einzelhofgang, der unter dreiköpfiger bewachung läuft, oft mit provokationen, daß sie sich links und rechts des wegges aufstellen und ich wie durch ein spalier laufe oder sie stehen einem wie angewurzelt direkt im weg, so daß ich um sie herumgehen muß, alles damit ich ja nicht in gedanken versunken ihre permanente anwesenheit vergesse. totale abschirmung von anderen gefangenen, an knastberanstaltungen darf ich nicht teilnehmen, bei keiner gelegenheit wie etwa baden oder essensausgabe darf ich mit anderen gefangenen in berührung kommen; bei der essensausgabe etwa stehen die kalfaktoren in ca. 10 m entfernung und wagen es nicht einmal einen anzuschauen, ich komme mir manchmal vor wie ein unberührbarer in indien.

am 20.4. haben wir hier in hamburg unseren hungerstreik abgebrochen, nachdem verbesserte möglichkeiten menschlicher reproduktion zugesagt wurden. für die anderen gefangenen wurde der tägliche umschluß auf 4 stunden erweitert, es kann jetzt arbeitsmaterial, d.h. ein buch oder eine zeitung plus schreibzeug mitgenommen werden. meine anträge wurden abgelehnt - umschluß und gemeinsamer hofgang seien zur zeit noch nicht möglich, da noch verdunklungsgefahr bestünde. nachdem jetzt anklage erhoben wurde, die ermittlungen also abgeschlossen sind. habe ich erneut antrag auf umschluß mit annerose reiche, inga hochstein, christa eckes und brigitte asdonk gestellt. dieser antrag wurde am 9.8. erneut abgelehnt. gestattet wurde mir etwas, was ich nicht beantragt hatte, nämlich alle 3 tage für 3 stunden umschluß mit einer u-gefangenen, die die anstalt für mich aussucht.

eine solche zwangsgemeinschaft lehne ich ab; das ist ein teil ihrer vernichtungsstrategie, die entsolidarisieren, entpolitisieren soll, eine kontrollfunktion über mich ausüben würde, zudem alibifunktion hat, da sie vorgibt, daß kommunikation und soziale interaktion vorhanden sind, in wirklichkeit aber die situation überhaupt nicht verändert ist. ich kenne diese zuverlässige, von der anstalt auserwählte gefangene nicht, ich habe keinerlei anhaltspunkte sie einzuschätzen. allein die möglichkeit, daß sie gesprächsinhalte weitergibt, bedeutet für mich eine sperre, die es nicht zuläßt eine enge vertrauliche beziehung aufzubauen, macht menschliche kommunikation und politische auseinandersetzung von vornherein unpöglich und würde eine permanent gespannte strßsituation bewirken. auch zu meiner verteidigung ist eine politische auseinandersetzung notwendig, die ich nicht nur mit mir selbst und anhand meines informationsmaterials führen kann und will, sondern mit leuten, die sich auch damit ~~xxxx~~ ~~xxxxxxx~~ beschäftigen, hier eben mit den vier frauen zusammen.

nach außen: bei anderen politischen gefangenen wurden in den letzten monaten immer verstärkter teilweise seit langem bestehende kontakte abgebrochen und verhindert neue kontakte aufzunehmen. bei mir ist die situation so, daß sie von vornherein niemanden anderes als eltern und geschwister zu besuchen zugelassen haben. besuchsanträge von bisher 13 leuten wurden abgelehnt. die ablehnungsgründe unter anderem: nach dem muster des verbots der mehrfachverteidigung wird auch ein verbot des mehrfachbesuches praktiziert, d.h. wenn jemand schon mal einen anderen politischen gefangenen besucht hat, wird er abgelehnt, darüber wird dann auch ein ermittlungsverfahren wegen mitgliedschaft in einer terroristischen vereinigung gegen den antragsteller eingeleitet; bekannte von früher wurden abgelehnt, da wir u.a. aufgrund des langen kennens "in konspirativen verhaltensweisen erfahren" seien; dagegen erhielten leute, die ich nicht kenne, keine besuchsgenehmigung, weil nicht klar wäre, in welcher beziehung wir zueinander stehen;

eine besuchserlaubnis wird nicht erteilt, wenn man politische prozesse besucht hat, jede auch nur ansatzweise politische betätigung ist ein ablehnungsgrund. dadurch soll politische auseinandersetzung, jede menschliche und politische solidarität mit dem gefangenen verhindert werden. es ist in einer beziehung ein unheimlich wichtiges element, daß sich der kontakt nicht nur auf briefe beschränkt, sondern man sich zwischendurch mal sieht, sich nah ist, eine emotionelle festigung möglich ist, die beziehung sich neu belebt, ein direktes gespräch möglich ist, man spontan sein kann, soweit dies alles unter den besuchsbedingungen (gesprächsüberwachung, zeitdruck, beschränkung der gesprächsthemen, nur ein flüchtiger händedruck, der breite tisch zwischen einem) überhaupt geht.

dieses vernichtungskonzept, der entzug sozialer kontakte, von wärme und menschlichkeit, die verhinderung politischer auseinandersetzung, zielt auf meine politische identität, meine physische und psychische integrität. von 720 stunden im monat bin ich 718 stunden allein, da gibt es nur 2 stunden besuch und 2 mal einen händedruck pro monat. man gewöhnt sich nicht ans alleinsein, im gegenteil, das bedürfnis sich mitzuteilen, gedanken und gefühle zu äußern, wird größer, das potenziert sich immer mehr. die möglichkeit briefe zu schreiben, ist da nur ein sehr kleines ventil, das man sich zudem noch selbst zustopft, indem man sich selbst zensieren muß, damit die briefe überhaupt ankommen; das geht manchmal perverserweise schon so weit, daß ich beim schreiben mehr an den kontrollierenden und zensierenden richter denke, als an den adressaten.

die beobachtungs- und sicherungsmaßnahmen werden zu einem lückenlosen kontrollnetz erweitert, das jegliche intimsphäre eliminiert. es gibt kein rückzugsgebiet vor dem apparat, man ist für ihn ununterbrochen greifbar, das einzigste was einem bleibt ist der kopf. es finden täglich zellenkontrollen statt, während ich beim hofgang bin, so daß ich keine kontrolle darüber habe, was sie machen, ob sie auch verteidigungsunterlagen lesen. notizen von mir haben sie auch schon aus der zelle genommen und nach "bearbeitung" wieder reingebracht. dazu kommen in unregelmäßigen abständen zu unterschiedlichen tageszeiten ca. alle 5 - 10 tage großrazien, wobei sie mich bis auf die haut leibesvisitieren und in eine leere zelle sperren bis sie fertig sind.

jeder kann jederzeit in die zelle, egal was ich gerade mache, ob ich schlafe, arbeite, auf dem clo sitze oder einfach meine ruhe haben will. sie lassen einen auch ihre macht und willkür spüren: als der anstaltsleiter mal mit einem bullen hier war und ich sie mehrmals aufgefordert habe, die zelle zu verlassen, sagte schmidt auf meinem bett sitzend, daß sie so lange bleiben, wie sie wollen.

einige beamtinnen kommen wie ein überfallkommando rein, da knallt die tür auf und sie stehen schon am ende der zelle neben mir, bevor ich überhaupt dazu komme den kopf zu drehen, um zu schauen, wer da ist.

da gibts die beobachtung durch den spion, "zur abwendung von gefahren, die mir von mir selbst drohen" und die verfolgung jeder meiner bewegungen mit dem fernglas, wenn ich am fenster sitze.

diese ganzen anordnungen sind mit ihrer sicherheitsbegründung lächerlich, da kein gegenstand, absolut nichts, unkontrolliert zu mir kommt, ich außerhalb der zelle von mindestens zwei leuten bewacht werde, meine anwälte nur hinter der trennscheibe, besucher nur unter bewachung sehe. das fehlen eines intimbereiches, die unberechenbarkeit ihrer maßnahmen führt zu einer permanenten anspannung.

vor meinem fenster ist zusätzlich zu den gitterstäben ein engmaschiges drahtgitter angebracht, das laut beschluß die sicht nicht behindern darf, was es aber tut. alles ist kleinkariert; wenn man auf einen festen punkt schaut, ~~xxxxxxx~~ versucht man immer ausweichbewegungen

zu machen, was aber nichts nützt; das verfolgen einer bewegung mit den augen wird ständig von draht unterbrochen, das ist wie viele dicht aufeinanderfolgende filmrisse; in-die-ferne-sehen ist so, als hätte man einen schleyer vor augen, nach einigen sekunden "springt das auge um", also stellt sich automatisch von fern- auf nahsehen ein, der hintergrund wird verschwommen, das gitter klar; das bedeutet einen optischen reizentzug und bewirkt, daß ich nicht mehr aus dem fenster schaue. mein letzter antrag auf inagenscheinnahme wurde mit technizistischen mm-angaben des gitters abgelehnt, die überhaupt nichts über die wirkung dieser maßnahme aussagen. tagsüber muß meistens künstliches licht eingeschaltet sein, da das fenster sehr weit oben sitzt, es beginnt erst 15 cm über meinem kopf, und die mauer um das fenster nach allen 4 seiten ca. 40 cm nach außen gezogen ist, das fenster also in einer höhle sitzt.

radio mit ukw und kw wurde nicht genehmigt, also nur mw. kein normaler mensch kauft sich so was, daher gibt es auch nur eine einzige sorte; das kann man fast nicht mehr als radio bezeichnen, 2 sender, schlechter empfang, riesiger batterienverschleiß. im beschluß zu den haftbedingungen wurde mir die benutzung der gemeinschaftsanlage in der anstalt gestattet, über die ukw gesendet wird. allerdings gibt es in meiner zelle dafür keinen anschluß und es wird auch keiner angebracht.

die benutzung eines tv wurde bisher vom bgh immer abgelehnt; plambeck (hamburg) hat jetzt tv genehmigt, tagsüber. ich wollte das tv eigentlich, um mich zu informieren und nicht um mir das testbild und die kinderstunde anzuschauen.

durch nicht bzw. desinformation durch die anstalt, habe ich die ersten tageszeitungen erst ende märz erhalten. bei büchern lief es ähnlich. es muß alles direkt vom verlag oder einer buchhandlung geschickt werden; buchsendungen werden nicht angenommen, wenn ich sie nicht vorher mit titel, verfasser und adresse des absenders angemeldet habe; d.h. daß mir niemand einfach so was schicken kann, sondern nur über vermittlung und vorherigen briefwechsel mit mir. allerdings erhielt ich vor einigen tagen zum erstenmal ein buch, das diesen bedingungen nicht entsprach, scheinbar gehts also doch anders und die bisherige praxis war verarschung.

bürgerliche presse wird nicht zensiert, dafür die linke um so willkürlicher. je nach richter, lust und laune bekomme ich manchmal nur noch ein paar seiten von ner zeitung. mal wird alles, was nur im entferntesten mit prozessen, haftbedingungen, hungerstreik etc. zu tun hat, rauszensiert, mal bleibt's drin; als zensurbegründung mußte sogar schon "einseitige darstellung" herhalten. bücher mit bestimmten politischen inhalten, die ich zu meiner verteidigungsvorbereitung brauche, werden nicht ausgehändigt.

ich kann bis zu insgesamt 20 zeitungen und zeitschriften in der zelle haben. diese bestimmung reglementiert meinen tagesablauf und ermöglicht es mir nicht, nach meiner bestimmung und meinen bedürfnissen zu arbeiten. da ich jeden tag zeitungen aus der zelle geben muß, heißt das, daß ich täglich ein bestimmtes quantum lesen muß und nicht die zeitungen mal einen tag liegenlassen kann, wenn ich konzentriert an etwas anderem z.b. verteidigung arbeiten will.

die bücherzahl in der zelle ist auch mit 20 limitiert. es gibt eine ganze reihe von büchern, die ich ständig in der zelle haben muß, so z.b. die verschiedensten nachschlagwerke, die wörterbücher, fremdwörterlexikon, juristische literatur, bücher zum erlernen von fremdsprachen, anleitung zu gymnastischen übungen etc.; außerdem ist der größteil der bücher mit denen ich arbeite so, daß ich sie nicht von vorne bis hinten ~~xxx~~ durchlese, sondern mich fortlaufend oder über einen längeren zeitraum damit beschäftige oder darauf angewiesen bin, bei meinen arbeiten einzelne kapitel und textstellen zu einem be-

stimmten thema nachzulesen. ein effektives und konzentriertes arbeiten und somit auch vorbereiten auf meine verteidigung ist nur möglich, wenn meine literatur jederzeit für mich erreichbar ist. das ist sie nicht, wenn sie bei meiner habe liegt. mir wurde mitgeteilt, daß ich weder täglich noch allzu häufig bücher aus meiner habe verlangen kann, sondern nur ab und zu austausch möglich ist. dazu kommt, daß auch dies nur in einem sehr begrenzten zeitraum möglich ist, nämlich vormittags und am frühen nachmittag. gerade aber in dieser zeit fällt mir konzentriertes arbeiten schwer, da sie erstens durch den anstaltsablauf ständig unterbrochen wird (hofgang, essen, krankengymnastik etc), es ~~xxx~~ zweitens zu dieser zeit am lautesten auf dem flur ist. das heißt, daß ich zu dem zeitpunkt, da ich meine bücher bräuchte, nämlich abends und nachts, keine möglichkeit habe mir diese geben zu lassen, ich also bis zum nächsten tag warten muß; ganz zu schweigen von dem zeitraum freitag nachmittag bis montag vormittag, in dem ein austausch auch nicht möglich ist. das alles bedeutet eine ganz entscheidende beeinträchtigung meiner vorbereitungsmöglichkeiten zur verteidigung und eine beschneidung meines informationsrechts.

anwaltsbesuche laufen mit trennscheibe. in den haftbedingungen ist festgelegt, daß alle besuche hinter der trennscheibe stattfinden müssen. da es in hamburg nur einen solchen präparierten raum gibt, ist dieser durch verteidigergespräche überbeansprucht und das wird bei anderen besuchen nicht praktiziert. da derzeit 3 gefangene in hamburg sind, die diesen raum benutzen müssen, kann es zu kollisionen kommen, dann muß man die zeit aufteilen, was eine beeinträchtigung der uneingeschränkten verteidigung bedeutet.

die trennscheibe ist eine verunmöglichung menschlicher ~~kommunikation~~ kommunikation und eine eliminierung der verteidigung. die räumliche trennung, nicht mal die hand kann man sich geben, man betrachtet sich durch die scheibe wie durch ein aquarium, jeder in seinem käfig, der eine hier, der andere dort, notgedrungen sich gegenüberstehend und nicht beisammen, das alles läßt erst überhaupt keine vertrauliche menschliche atmosphäre entstehen.

die akustische verständigung ist schlecht, es bedarf einer unheimlichen anstrengung etwas zu verstehen, da der gesprächspartner auch automatisch nach ein paar sätzen in eine normale lautstärke zurückfällt, weil er die zum verstehen notwendigen phon nicht ständig durchhalten kann. da ist dann ständiges nachfragen und wiederholen notwendig, was den gesprächsfluß hemmt. die starke konzentration, die allein zum akustischen verständnis notwendig ist, verringert dann natürlich die konzentration auf das inhaltliche. man kann natürlich auch durch die membran, das ist ein kasten bestehend aus vier hintereinandersitzenden gittern, sprechen, allerdings redet man dann mit einem phantom, weil man sich nicht mehr sieht. auch die praktische verständigung ist erschwert bzw. unmöglich; z.b. ist es nicht möglich, daß ich auf eine bestimmte stelle in meinem text, den der anwalt hat, zeige und dieser sieht worauf ich zeige, da ist eben die scheibe dazwischen. kenntnisnahme vom inhalt der akten ist nur dadurch möglich, daß man zahlreiche ordner seite für seite gegen die scheibe drückt. das ist vor allem für die anwälte ein zeitmäßig kaum zu realisierender aufwand.

die anwälte werden aufs genauste durchsucht und abgesondert, ich muß mich vor und nach besuchen völlig ent- und umkleiden, trotz trennscheibe; das entlarvt diese "sicherungsmaßnahme" als eindeutige schikane. weiter ist alles bis ins kleinste detail reglementiert: ich darf weder eigenes papier, noch einen eigenen bleistift mitnehmen, da wird dann "besuchsschreibzeug" gestellt, es wird etwas von meinem tabak in ein döschen gefüllt, dazu gibts dann abgezählte 5 zigarettenpapierchen und 5 streichhölzer (natürlich auch anstaltseigene). warum ich in einem zeitraum von bis zu 3 1/2 stunden nur 5 zigaretten rauchen darf, ist mir nicht klar.

ich durfte bis juni keine eigenen klamotten anziehen. damit wird das letzte restchen persönlichkeit und privater bereich weggekickt. außerdem hatte ich nur eine garnitur anstaltskleidung; wenn es beim hofgang geregnet hatte, mußte ich hinterher ins bett, bis die klamotten wieder trocken waren. seit juni habe ich jetzt eigene sachen, allerdings "wegen übersichtlichkeit der zelle" so wenig, daß ich permanent waschen muß um wechseln zu können.

ebenfalls seit anfang juni habe ich eine batteriebetriebene lampe. da die zellenbeleuchtung um 23.00 uhr abgeschaltet wird, konnte ich vorher eben auch nicht nach meinen notwendigkeiten lesen und ~~arbeiten~~ arbeiten.

leergut, also eine notwendige aufstockung des anstaltsgeschirrs, wird während meiner abwesenheit aus der zelle genommen und weggeworfen. pappkartons, in denen ich lebensmittel etc aufbewahrte, wurden ausgeleert und zerrissen, die sachen mußte ich mangels abstellflächen auf dem boden stapeln. ab und zu bekommen ich wieder einen karton, aber er ist nicht "sicher" in meinem besitz. um jeden jogurtbecher und jedes leere glas muß man mit ihnen kämpfen.

einkaufen kann ich nur schriftlich. seit ende februar versuche ich eine vollständige angebotsliste mit mengen, preisen, bezeichnung etc. zu erhalten, und wurde bisher immer mit nichtssagenden floskeln wie "es gibt diverse sorten, alle gängigen sorten..." abgespeist. ich habe keine möglichkeit genau das zu bekommen, was ich will, kann nichts aussuchen, keine preise vergleichen und erlebe deshalb oft böse überraschungen, sowohl in qualitativer als auch finanzieller hinsicht. vorausberechnungen und daher einteilung des geldes sind meistens nicht möglich.